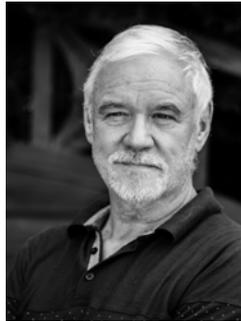


Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

mittlerweile liegt schon die 6. Ausgabe des Infoblattes vor. Dies ist für mich Anlass, Dieter Franzen, der das Infoblatt mit euren Berichten und Fotos gestaltet, zu bitten, sich einmal die Zeit zu nehmen und sich vorzustellen. Ich wünsche euch wieder einmal viel Freude beim Lesen.

Lieben Gruß
Birgit



Ich bin noch nicht lange Mitglied beim Kerpener Netzwerk 55plus, beobachte es aber schon einige Zeit.

So wie Birgit arbeite ich bei der Stadtverwaltung Kerpen. Dort war ich zuletzt im (jetzt wieder getrennten) Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft tätig. Seit Jahren interessiere ich mich für EDV und baute seinerzeit die EDV-Strukturen in der Stadtverwaltung mit auf. Während meiner Zuständigkeit für die Bäder der Stadt, habe ich (neben anderen Internetauftritten) den Internetauftritt für die Bäder entworfen (www.erftlagune.de) und betreut.

Nun befinde ich mich seit Kurzem in der „Ruhephase“ meiner Altersteilzeit, wobei böse Zungen immer wieder behaupten, bei Beamten käme das lediglich einer Umbettung gleich.

Neben meiner Affinität zur EDV bin ich seit meiner Jugend leidenschaftlicher Fotograf, Flugmodellbauer und gestalte gerne Grafiken und Layouts. Hierdurch entstand das Logo des Kerpener Netzwerks 55plus, das seit dem ersten Infoblatt zum Einsatz kommt. Nähere Information zum Logo findet Ihr im ersten Infoblatt.



Leider ging es kurz nach Eintritt in das Netzwerk 55plus mit Corona los, so dass ich das Logo noch in keinem Gremium vorstellen und abstimmen konnte. Auch bin ich noch in keinem Interessenkreis vertreten, arbeite aber eng mit Birgit zusammen.

Das Infoblatt ist Euer aller Produkt. Schreibt weiterhin so tolle Beiträge wie bisher, damit wir noch viel Freude damit haben.

Dieter Franzen

Grachtenfeeling in Lechenich



Wir, die Radfahrgruppe von BBT, starteten nach langer coronabedingter Pause, wie gewohnt an einem Freitag um 16 Uhr an der

Erfthalle mit 6 Personen und guter Stimmung. Das Wetter war ideal: Sonne, Wölkchen und Rückenwind (naja, bis kurz vor Ende der Tour).

Es ging an der Erft entlang, an Dirmerzheim vorbei bis Konradsheim. In Lechenich gelandet war die Frage, welchen Weg nehmen wir?



Ein Mitradler schlug kurzerhand vor, sich doch das „Klein-Amsterdam“ von Lechenich anzuschauen. Und tatsächlich, die

Häuschen und die ganze Bebauung entlang des Rotbachs brachte uns zum Innehalten und Staunen. Dort, in dieser parkähnlichen Anlage, kann man durchatmen und relaxen. An den schönen Gärten, Terrassen, Lauben konnten wir uns kaum satt sehen. Grachtenfeeling halt eben...

Irgendwann rissen wir uns wieder los und nahmen Kurs Richtung Blessem. Dort, direkt an der Erft, machten wir eine kleine Rast



an der „Zur kleinen Rast“ mit Außengastronomie. Die Kaltgetränke haben uns gut getan und das Essen war lecker. Wir hatten uns so gut gestärkt, dass uns der böige Gegenwind auf dem letzten Kilometer nichts mehr anhaben konnte.

Insgesamt haben wir rund 21 km geschafft...und viele schöne Eindrücke mitgenommen.

Dagmar und Lothar

Ich habe mich getraut...

Ich sah ein Foto, das mir so gut gefiel, dass ich es abfotografierte.

Gleichzeitig kam mir der Gedanke, es zu malen. Nur, wie sollte ich es anstellen, denn auf dem Handy war das Bild doch ein wenig klein...Details waren nicht so gut zu sehen. So entschied ich mich es auszudrucken. Nun das nächste Problem...der Drucker druckte nicht. Ich musste warten, bis die Reparatur erledigt war.

In der Zwischenzeit hatte ich mir neue Malsachen zugelegt. Nach einigen Übungen mit dem neuen und mir noch unbekanntem Material, traute ich mich dann an mein, mittlerweile ausgedrucktes, Foto.



Das ist mein erstes mit Kreide gemaltes Bild. Ich bin irgendwie stolz, denn es ist mir, so finde ich, ganz gut gelungen.

Ingrid Timm

Der Reparatur-Treff

Dani vom JuZe Sindorf und Birgit laden die Reparateure auf ein Wiedersehen ins JuZe ein. Diesmal ist es nicht so gemütlich wie sonst, denn es gibt kein Frühstück und wir sitzen mit dem gebotenen Abstand im offenen Bereich des JuZe Sindorf. Dani hat alles vorbereitet: einen großen Stuhlkreis mit desinfizierten Stühlen, Getränke aus kleinen Flaschen.



Im Gespräch wird schnell klar, dass der Reparatur-Treff nicht nur während der Ferien geschlossen bleiben wird. Aufgrund von Corona haben die Reparateure entschieden, dieses Jahr keine Reparaturen mehr durchzuführen. Der Aufwand und das Restrisiko ist allen zu hoch.

Aber wir bleiben optimistisch: Wir hoffen auf euer

Verständnis und darauf, euch 2021 wieder begrüßen zu dürfen. Gerne könnt ihr dann eure „Schätzchen“ mitbringen, die kaputt sind. Wir reparieren gerne für und mit euch die Dinge, die euch wichtig sind und helfen damit, Müll zu vermeiden.



Birgit Große-Wächter

Die Pflanzenbörse im Kerpener Netzwerk

Mein Name ist Dorothee Klöckner. Ich lebe seit 25 Jahren in Kerpen, in einem Haus mit einem großen Garten. Irgendwie habe ich vor einigen Jahren von der Pflanzenbörse in Kerpen gehört. Ich habe dort viele Pflanzen gekauft und gute Gespräche geführt. Viele der damals gekauften Pflanzen wachsen auch heute noch in meinem Garten.



Seit einigen Jahren habe ich selbst einen Stand auf der Pflanzenbörse. Als letztes Jahr das Aus für die Pflanzenbörse drohte, waren alle sehr erleichtert, als das Kerpener Netzwerk 55plus uns unter seine Fittiche nahm. Seitdem gibt es Vor- und Nachtreffen. Coronabedingt hat das letzte Treffen im „Waldgarten“ von Birgit stattgefunden, mit Zeit zum Austausch von Infos, Gartenbesichtigung und gemütlichem Beisammensein.

Alle Teilnehmer*innen fanden diese Art des Treffens so gelungen, dass wir es im September in einem anderen Garten



wiederholen. Durch die Anbindung an das Netzwerk 55plus eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten. Das gefällt mir gut und ich freue mich auf das nächste Treffen.

Dorothee Klöckner

Wandern spontan – WhatsApp spontan

Die Gruppe war lange auf Eis gelegt, dann wollten wir wieder anfangen, dann kam Corona. An einem Donnerstagabend, Fernsehzeit – ZDF, es lief „Lena Lorenz die Hebamme“. Plötzlich klingelte mein Handy. Oh, eine Nachricht mit dem Text: Der Otto auf Zack – antwortet direkt in unsere WhatsApp Gruppe: „Wir leben noch, aber durch Corona stillgelegt.“



Ich antwortete: „Es gibt uns noch, wir warten auf „grün“. Dann schrieb Otto spontan: „Wir dürfen ja in kleinen Gruppen wandern, macht

Vorschläge.“ Da zögerte auch ich nicht und schrieb: „Fronleichnam – Aldi Parkplatz - Langenich – kleine Runde - dann Einkehr bei Bauer Moll.“ Otto antwortete: „Prima, machen wir. 10:30 Uhr Treffen.“

Und dann ging es los....das Handy stand nicht mehr still...Juhu, was für ein Event an Fronleichnam, da gehen wir mit. Habt ihr noch Platz frei für mich, schrieb Reinhilde aus Horrem. Andere fragten auch noch, ob sie mitdürften.



Es lief ja noch „Lena Lorenz, die Hebamme“... aber das war gar nicht mehr wichtig für mich. Das war doch in der letzten Stunde wie

eine Wiedergeburt. Wir freuten uns auf den Feiertag. Die kleine Wanderrunde wurde dann doch über WhatsApp abgesagt, da Regen angesagt war.

Aber getroffen haben wir uns trotzdem, mit 9 Personen an 2 Tischen und natürlich mit Abstand bei Bauer Moll. Das war sehr schön. Der Anfang war wieder gemacht und alle freuen sich auf's nächste Mal.

Edith May

Hinweis Wohnberatung

Hallo meine lieben Netzwerkerinnen und Netzwerker, wir von der Seniorenabteilung haben lange darauf gewartet, aber jetzt ist es endlich soweit! Der Rhein-Erft-Kreis bietet ab sofort eine kostenlose Wohnberatung an. Die Ansprechpartnerin ist:

Frau Valeria Erlenkötter
Tel.: 02271 83-15098
Fax: 02271 83-35015
E-Mail: pflge@rhein-erft-kreis.de



Das Thema Wohnberatung ist für viele interessant. Oft benötigt man durch einen Sturz oder eine Erkrankung ganz plötzliche eine Veränderung des wohnlichen Umfelds. Dann ist guter Rat teuer. Frau Erlenkötter kommt nach Absprache auch gerne zu euch nach Hause, um sich die Gegebenheiten vor Ort anzuschauen.

Selbst wenn Ihr diese Beratung nicht benötigt, wäre es toll, wenn Ihr euch einfach merkt, dass es dieses Angebot gibt, wenn Ihr im Bekanntenkreis oder der Nachbarschaft hört, dass ein Umbau nötig wird.

Ich freue mich wirklich, dass mit der Wohnberatung ein weiteres Puzzlestück für ältere Menschen zur Verfügung steht, das ihnen das möglichst lange Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht.

Liebe Grüße

Claudia



**Strichcode, EAN-Code und QR-Code
Wozu braucht man das?**



Jeder kennt den Strichcode oder auch auf Neudeutsch EAN-Code (European Artikel Nummer) oder Barcode genannt. Eigentlich kann ich mich gar nicht mehr genau erinnern, seit wann es diesen gibt.

Ich weiß nur noch, dass diese aufkamen, als die Scanner-Kassen in den Supermärkten ihren unaufhaltsamen Siegeszug begannen. Vorher musste die Kassiererin jeden Preis einzeln eintippen und die Preise der Sonderangebote des Tages im Kopf haben, bei der heutigen Menge an Artikeln undenkbar.

Der Barcode ist eine international unverwechselbare Kennzeichnung eines Produktes. Er ist weltweit einzigartig für jedes Produkt. Im Prinzip besteht es aus einer Herstellernummer und einer Artikelnummer mit einem Prüfcode. So kann jedes Geschäft am Abend sehen, welche Artikel in welchen Mengen verkauft wurden. Es kann dann bei seinem Lieferanten die Artikel in der benötigten Menge neu bestellen.



befinden sich hier: Startseite → WI

Seit es nun das Internet gibt und Smartphones mit leistungsfähigen Kameras ausgestattet sind und Kosten für eine dauernde Online-Verbindung auch außerhalb von WLAN bezahlbar sind, hat sich zusätzlich eine völlig neue Nutzung der Barcodes ergeben.



Es gibt immer mehr Apps für Smartphones, die umfassende Angaben zu dem Produkt, von dem man den Barcode gescannt hat, z.B. Lebensmitteln oder Kosmetika, anzeigen. Selbst ohne eine solche App, könnt Ihr direkt über den Scanner ins Internet wechseln und Informationen abrufen. Probiert es aus, Ihr werdet Euch wundern, welche Informationen Ihr über das Produkt findet.

Kommen wir jetzt zu der Frage, was QR-Codes sind und wozu man sie braucht. Ganz einfach: Seit es internetfähige Smartphones gibt, verweisen Firmen häufig auf spezielle Internetseiten um mehr Informationen über ein Produkt abzurufen zu können. Da

diese Internetadressen meistens sehr lang sind, wäre es sehr mühselig, diese auf dem Smartphone abzutippen. Hier kommen die QR-Codes ins Spiel. Hinter ihnen stehen diese langen Adressen und sie können über die Kamera und die Scanner-App direkt abgerufen werden, ohne langes Tippen. QR steht für „Quick Response“, auf deutsch heißt das soviel wie „Schnelle Antwort“.



Mit der Verbreitung des Online-Banking werden Sie auch zunehmend auf Rechnungen gedruckt. So können die Zahlungsdaten direkt in das Bankingprogramm übernommen werden. Früher und auch teilweise noch heute, liegen den Rechnungen vorausgefüllte Zahlungsanweisungen in Papierform bei, diese werden eines Tages komplett verschwinden.



Zusammen mit den Heimatfreunden der Stadt Kerpen habe ich schon mehrere Projekte mit QR-Codes realisiert. So findet Ihr an verschiedenen Gebäuden und Denkmälern in Kerpen Plaketten mit QR-Codes auf denen nähere Informationen über das Gebäude oder Denkmal abgerufen werden können. Probiert es auf dem Bild hier aus.

Viele Kunstwerke in Museen oder auch Sehenswürdigkeiten sind mittlerweile mit einem QR-Code versehen.

Dieter Franzen

Impressum

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus
 Ansprechperson: Frau Birgit Große-Wächter (Birgit.Grosse-Waechter@stadt-kerpen.de)
 Fotos: Kerpener Netzwerker*innen 55plus, Pixabay.de
 Layout: Dieter Franzen (Dieter.Franzen@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte beachten Sie, dass er beabsichtigt war.

Infoblatt Netzwerk 55plus vom 15. Sept. 2020